



Jahresbericht 2015

Blaues Kreuz Kantonalverband **Zürich**



Leitbild

Identität

Das Blaue Kreuz ist ein soziales Werk mit christlichen Grundwerten. 1877 war es das erste Hilfswerk, das Menschen mit Alkoholproblemen geholfen hat. Seitdem haben wir uns zu einer führenden Institution für Prävention, Beratung und Integration im Bereich der legalen Suchtmittel entwickelt.

Visionen und Ziele

Mit unserer Arbeit verhindern und vermindern wir Alkohol- und andere Suchtprobleme. Wir wollen, dass junge Menschen in einer Gesellschaft aufwachsen, die sie stark macht und vor Missbrauch von Suchtmitteln schützt. Wir wollen, dass niemand mehr unter den Folgen von Alkoholmissbrauch und anderen Suchtmitteln zu leiden hat.

Werte

Die christliche Botschaft ist für uns Auftrag zu handeln; der Glaube motiviert uns, Mitmenschen zu helfen.

Leistungen

Wir fördern die Persönlichkeit, die Lebensqualität, den verantwortungsbewussten Umgang mit Genuss- und legalen Suchtmitteln. Wir unterstützen Personen, Unternehmen und Institutionen in Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung. Wir beraten ganzheitlich, ressourcenorientiert und stärken die Eigenverantwortlichkeit. Wir fördern die Integration in die Gesellschaft, das soziale Umfeld und die Arbeitswelt. Wir engagieren uns öffentlich für eine Gesellschaft ohne Suchtmittelmissbrauch.

Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eine qualifizierte Ausbildung. Ihre Arbeit wird durch eine breit ausgebaute Freiwilligenarbeit ergänzt. Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Angestellten und Freiwilligen.

Organisation

Wir sind Teil des Internationalen Blauen Kreuzes. Die regionalen Verbände, die Fachstellen und anderen Blaukreuz-Organisationen sind national vernetzt.

Partner

Durch Partnerschaft mit Bund, Kantonen, Gemeinden, Fachverbänden und Kirchen nutzen wir gemeinsame Stärken, um möglichst viel Wirkung zu erzielen.

Finanzierung

Unsere Arbeit finanzieren wir durch den Erlös aus Eigenleistungen, durch Spenden, Sponsoring und öffentliche Gelder. Viele unserer Angebote werden erst durch das Engagement Freiwilliger möglich.

- 4 Die Arbeit geht nicht aus
- 6 Von Realitäten und Gesundheit
- 8 Verband
- 10 Arbeit in Zahlen
- 12 Freude vermitteln. Kinder stärken
- 14 Spenden
- 16 Gutes bewirken. Über den Tod hinaus
- 17 Dankeschön liebe Freiwillige
- 18 Auszug aus der Jahresrechnung
- 22 Kontakt
- 23 Netzwerk

Die **Jahresrechnung 2015** kann bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellt werden.



Die Arbeit geht nicht aus

Esther Maurer
Vorstandspräsidentin

Parallel zum Alkohol tauchen regelmässig neue Substanzen wie Crystal Meth, Legal Highs und Speed auf. Auf manche wirken ihre englischen Namen verlockend. Sie erwecken den Eindruck, moderner zu sein, jünger, mit mehr Style, mehr Hype und irgendwie harmlos.

Doch der Eindruck täuscht, sie sind gesundheitszerstörend. Sie verdrängen auch nicht den missbräuchlichen Alkoholkonsum – im Gegenteil, sie verstärken ihn. Alkohol bleibt zwar in unserem Land die Droge, mit der das Blaue Kreuz am meisten zu tun hat – dennoch handeln wir darüber hinaus und werden uns in Zukunft verstärkt einer umfassenderen Hilfe gegen Drogenprobleme zuwenden.

Wechsel und Kontinuität erfährt das Blaue Kreuz in seiner Arbeit auch durch eine personelle Änderung in der Geschäftsleitung. Stephan Kunz hat nach rund zehn Jahren eine berufliche Neuorientierung gesucht. Wir sind ihm dankbar, dass er unseren Kantonalverband über das letzte Jahrzehnt hinweg mit Achtsamkeit geführt, Tätigkeitsbereiche aktiv gestaltet und auf die Zukunft ausgerichtet hat. Dieser Leitungswechsel fiel in ein sehr arbeitsintensives Jahr, sowohl auf kantonaler wie auf nationaler Ebene.

Mit Urs Ambauen steht nun ein Geschäftsführer an der Spitze, der seit vielen Jahren mit unserem Kantonalverband verbunden ist. Als Stellvertreter des früheren Geschäftsführers kennt er die Aufgaben der Leitungsebene, er ist national ausgezeichnet vernetzt und hat als langjähriger Leiter des Bereichs Beratung unsere gemeinnützige Kernaufgabe entscheidend geprägt. Mit Urs Ambauen liegt im frischen Wechsel auch Kontinuität – und Erfahrung.

Auf der nationalen Ebene war es uns besonders wichtig, den Prozess zur Ausarbeitung eines neuen Leitbilds aktiv mitzugestalten. Die Arbeit für die Menschen vor Ort, also die Tätigkeiten der Kantonalverbände, soll auch im nationalen Leitbild wiederzuerkennen sein. Dass zum Jahresende 2015 die Ergebnisse des Leitbildprozesses dermassen viel Zustimmung fanden, hat uns gezeigt, dass sich der Einsatz gelohnt hat: Das Blaue Kreuz wird 2016 mit einem modernen, neuen und dennoch in der Tradition des Blauen Kreuzes tief verwurzelten Leitbild an die Öffentlichkeit treten.

Belastend ist, dass es für unsere Organisation zunehmend schwieriger wird, neue Mitglieder zu werben und zusätzliche Spenden zu generieren. Tatsächlich mussten wir 2015 sogar einen Spendenrückgang hinnehmen, was uns finanziell vor grössere Herausforderungen stellen wird. Auch bei den Brockenhäusern scheint gegenwärtig eine gewisse Wachstumsmitte erreicht zu sein. Dies zwingt uns, unsere Strukturen laufend zu optimieren und Prozessabläufe zu überarbeiten. Das Fortbestehen des Kantonalverbands und somit die Wahrnehmung unserer Schwerpunktaufgaben – nämlich unser Kampf gegen die Alkoholsucht mit all ihren Folgebeeinträchtigungen sowie auch Präventions- und Sensibilisierungsarbeit – soll gesichert bleiben. Dass wir dabei auf die sehr engagierte Mitarbeit aller Angestellten und Freiwilligen zählen dürfen, erfüllt uns trotz der vor uns liegenden Aufgaben mit Zuversicht: Wir werden die Hürden meistern, weil wir die

Gewissheit haben, dass eine kompetente Präventions-, Beratungs- und Nachsorgetätigkeit auch in der heutigen Zeit einen bedeutenden gesellschaftlichen Stellenwert besitzt!

Ich danke an dieser Stelle unseren langjährigen Mitgliedern sowie unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Treue und Verbundenheit. Ich danke den Mitarbeitenden und Freiwilligen für ihren wichtigen und kompetenten Einsatz, in welcher Funktion sie auch immer die Arbeit des Blauen Kreuzes unterstützen. Und ich danke den Mitgliedern des Vorstands für ihre Bereitschaft, in ihrer Freizeit etliche Stunden zugunsten unserer Bewegung einzusetzen. Ohne diese gemeinsame Anstrengung aller wären wir nicht in der Lage, uns gegen den lebenszerstörenden Einfluss des missbräuchlichen Alkoholkonsums und für Lebensqualität einzusetzen.

Herzliche Grüsse



Esther Maurer
Vorstandspräsidentin

Von Realitäten und Gesundheit

Urs Ambauen
Geschäftsführer

«Leg dein Geld in Alkohol an, wofür sonst gibt es zurzeit bis zu 40%.» Ob man das lustig findet oder nicht, hängt von der Realität ab, in der man lebt. Unsere Aufgabe liegt jedenfalls auch darin, die problematische Seite des Alkoholkonsums aufzuzeigen und Menschen eine Stimme zu geben, denen beim Thema Alkohol nicht zum Lachen zumute ist.

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender, geschätzte Interessierte
Mittlerweile habe ich mich in meine neue Funktion als Geschäftsführer eingelebt. Erleichtert hat mir dieser Wechsel vom Leiter der Facharbeit zur Geschäftsleitung die Tatsache, dass ich für das Blaue Kreuz schon seit vielen Jahren tätig bin und die Suchtarbeit von der Pike auf gelernt habe. Ich hoffe, den vielen Vorschusslorbeeren, die ich von Mitarbeitenden und Gönnern erhalten habe, bisher gerecht geworden zu sein. Gut getan und den Neustart erleichtert haben sie allemal. Es ist motivierend, zusammen mit einer sehr engagierten Crew das Blaue Kreuz Zürich auf Kurs zu halten. Ich danke auch dem Vorstand für das in mich gesetzte Vertrauen.

Spätestens seit die Jahresrechnung 2015 vorliegt, bin ich ganz in der (neuen) Realität angekommen. Es ist eine – finanziell gesehen – doch sehr harte Realität. Die Dinge nüchtern zu betrachten, was uns ja von Hause aus schon nicht so schwerfällt, und der Wirklichkeit ins Auge zu sehen ist unumgänglich. Dabei werde ich sofort an meine frühere Tätigkeit als Suchttherapeut erinnert. Hinschauen, die Dinge beim Namen nennen, «wahrhaftig» werden, Probleme als Realität im eigenen Leben erkennen und begreifen: Das sind einerseits die Voraussetzungen für «Freiheit» oder – mit anderen Worten – für einen gesünderen, entspannteren Umgang mit sich und seinen Nächsten. Und andererseits eben auch der Weg, um unsere gemeinnützige Arbeit auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

Es war wohl nie einfach und es ist auch heute nicht einfacher geworden, die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, dass die Alkoholproblematik Tag für Tag und Jahr für Jahr Tausende von Männern, Frauen und Kindern in der Schweiz betrifft. Wir werden fast täglich mit vielen Missständen konfrontiert, für die sich wohl simpler sensibilisieren und um Spenden bitten lässt. Da wirken Lösungen zur Alkoholproblematik scheinbar weniger dringend – obwohl sie das schlimmste Drogenproblem in der Schweiz ist. Auch heute sehen sich unsere Klienten manchmal dem (zumindest auch nur ganz leise geäußerten oder mit einem Blick angedeuteten) Vorwurf ausgesetzt, an allem selber schuld oder willensschwach zu sein.

Obwohl wir auch finanzielle Mittel durch Brockenstuben selber erwirtschaften, sind wir nach wie vor auf grossherzige Menschen angewiesen, die unsere gemeinnützige Arbeit durch Spenden unterstützen. Halten Sie uns die Treue, damit wir den betroffenen Personen helfen und für ihre Anliegen in der Öffentlichkeit Verständnis schaffen können. Nicht zuletzt dafür werden wir in Zukunft wohl auch provokativer auftreten müssen – verzeihen Sie uns also, wenn wir dazu auch einmal einen Scherz machen, der lustig erscheint, aber vor allem eine bittere und aufklärende Seite aufweist. Vielen Dank für Ihr Interesse an dem, was wir tun.

Herzliche Grüsse



Urs Ambauen
Geschäftsführer



Crista D. Weisshaupt
Buchhaltung



Angela Gerber
Leiterin Testkäufe
Administration



Henrik Viertel
Leiter Kommunikation
und Fundraising



Roger de Lafontaine
Fundraising



Renato Grütter
Leiter Louis' Bar



Anita Trittbach
Louis' Bar

Verband

Vorstand

Esther Maurer, Präsidentin
Bruno Kurth, Vizepräsident
Andreas Breitenmoser, Finanzen
Ruth Keller, Brockenstuben
Martin Schmitz, Facharbeit
Christoph Zingg, Personal

Die Präsidentin wird jährlich bestätigt oder gewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder bleiben vier Jahre im Amt.

Geschäftsleitung

Urs Ambauen, Geschäftsführer, seit 01.08.15
Stephan Kunz, Geschäftsführer, bis 31.07.15
Margo Schoute, Stellvertreterin

Administration und Buchhaltung

Angela Gerber
Margo Schoute
Crista D. Weisshaupt

Kommunikation und Fundraising

Henrik Viertel, Leitung
Roger de Lafontaine

Prävention

Alkohol- und Tabaktestkäufe,
Louis' Bar, roundabout
Angela Gerber, Leitung Testkäufe
Margo Schoute
Renato Grüter, Leitung Louis' Bar
Anita Trittibach

Jessica Tegg, Leitung roundabout
Raphaela Schriber
Nadine Mäder, seit 01.08.15

Beratung

Urs Ambauen, Leitung
Peter Grether, seit 09.09.15
Antje Mohn
Beatrice Waber
Arlette Reinmann

Selbsthilfe

Margo Schoute, Leitung

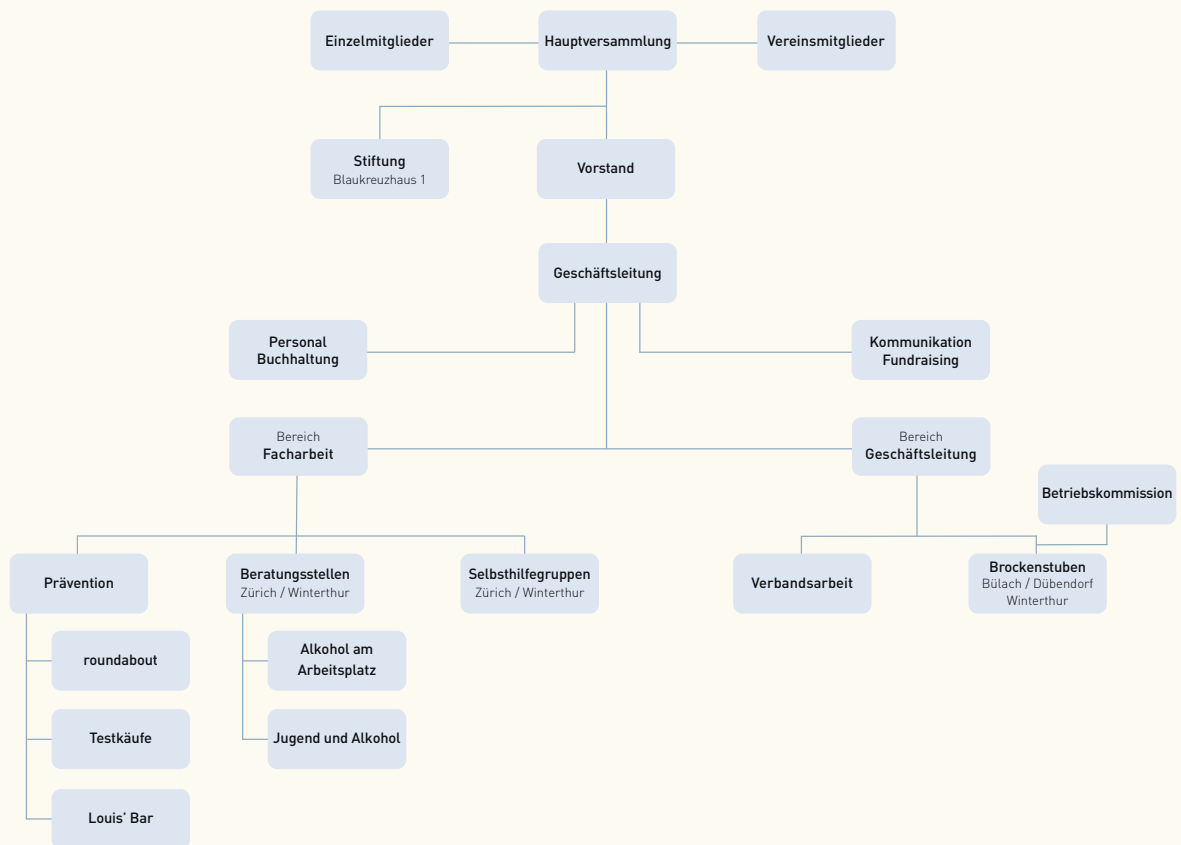
Blaues Kreuz Brockenstuben

Peter Heiniger,
Betriebsleiter Bülach
Esther Setz
Markus Stegmüller
Steven Moosmann, seit 01.03.15

Karl Weber und René Rüegg,
Co-Betriebsleiter Winterthur
Andreas Utz
Maria Fegble
Jeanine Moroni, seit 01.01.15

James Würgler,
Betriebsleiter Dübendorf
Sonja Schwitter
Ursina Joos, bis 31.12.15
Sven Finsterwald
Marcelo Ganser
Andreas Thoma, seit 01.02.15
Thomas Hager, seit 01.08.15
Anita Trittibach, seit 01.08.15

Insgesamt 233 Personen sind im Kanton Zürich Einzel- oder Vereinsmitglieder; davon 149 Personen mit und 84 Personen ohne Abstinenzverpflichtung.



Arbeit in Zahlen

Alkohol- und Tabaktestkäufe

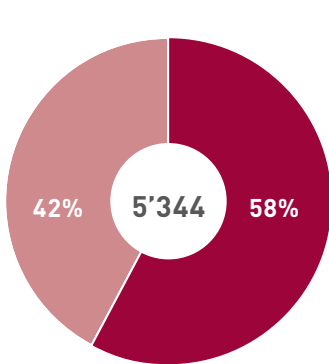
- Alkoholtestkäufe
- Tabaktestkäufe

Best

67 durchgeführte Testkäufe in Stäfa. Davon 99% nicht verkauft.

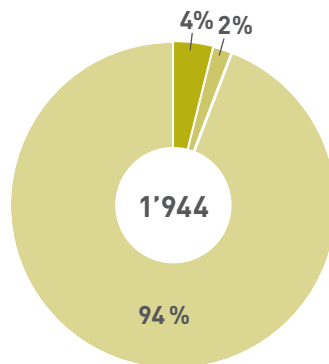
Worst

67% illegaler Alkohol-Verkauf in Rafz.



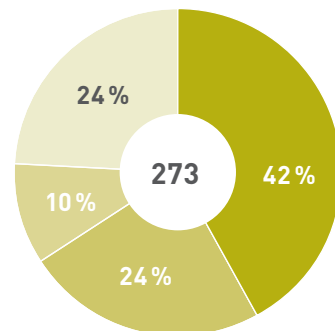
Beratungsstunden*

- Für Paare
- Für Familien
- Für Einzelgespräche und Telefon-/Kurzberatungen



Personen in Beratung 2015

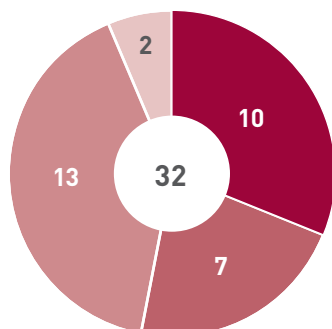
- Betroffene Männer
- Betroffene Frauen
- Angehörige u. Dritte (Männer)
- Angehörige u. Dritte (Frauen)



Louis' Bar

An so vielen Tagen war die mobile alkoholfreie Bar unterwegs:

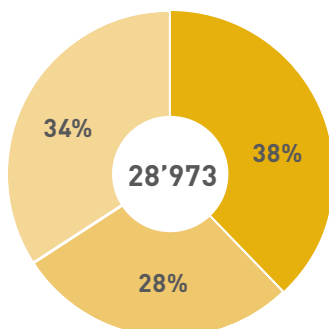
- Mixkurse
- Messen
- Diverse Anlässe
- Jugend-Sportcamp



Brockenstuben

Anzahl der Arbeitsstunden die 132 Freiwillige geleistet haben:

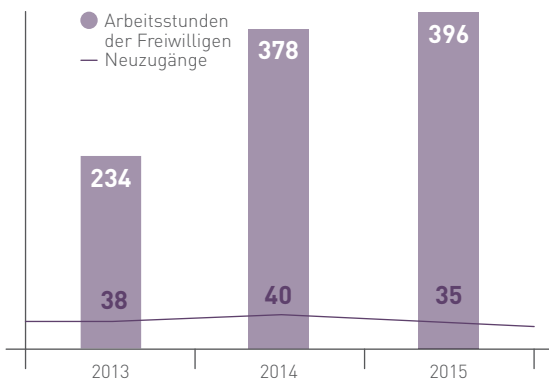
- Brocki in Bülach
- Brockenstube in Dübendorf
- Brockenstube in Winterthur



*Gemäss Statistik der ambulanten Behandlung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich/E-Case.

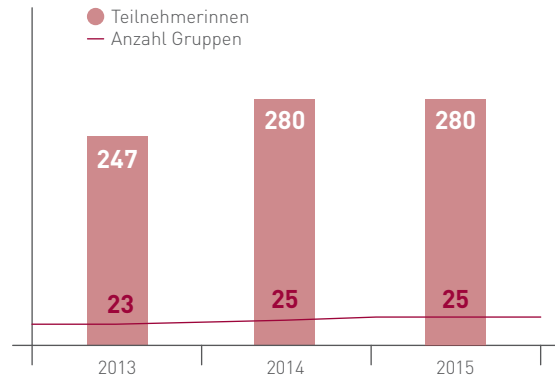
Selbsthilfe

Insgesamt 4 Gruppen für Betroffene und Angehörige. Betreut durch 8 Freiwillige.



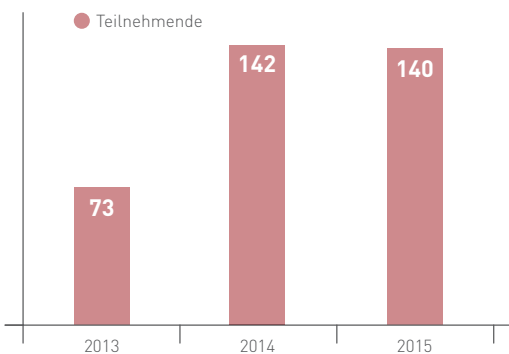
roundabout

75 Leiterinnen betreuen Tanzgruppen für Mädchen und junge Frauen von 8 bis 20 Jahren.



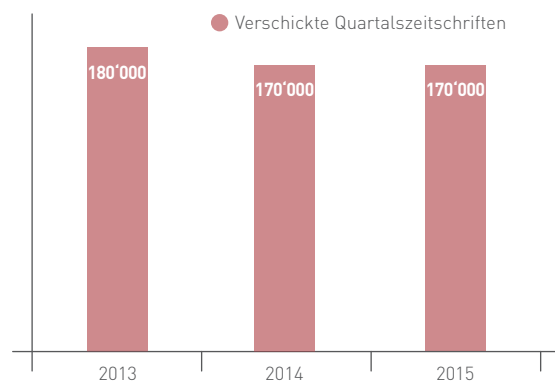
time:out

Aktion lohnender Verzicht während der Fastenzeit.



Akzeptanz für Betroffene und Angehörige schaffen

Wir informieren Spender, Gemeinden, Unternehmen und die Öffentlichkeit über die Problematik eines suchtorientierten Alkoholkonsums.



Freude vermitteln. Kinder stärken

Freiwilligenarbeit
Prävention
Beratung
Selbsthilfe

Mit dem Projekt roundabout. Ein Streetdance-Netzwerk für Mädchen und junge Frauen zwischen 8 und 20 Jahren. Das niederschwellige Gesundheitsförderungsangebot will junge Frauen und Mädchen in ihrer Einzigartigkeit unterstützen und sie ermutigen, achtsam mit sich selbst umzugehen.

Wie hat eure Geschichte bei roundabout begonnen?

Salima: Mit 4 Jahren ging ich in die Rhythmik. Ab der 6. Klasse konnte ich im Schulsport Hip-Hop-Tanz belegen, was mir gefiel. Dann sah ich 2010 eine Kursaus-schreibung vom Nachbardorf, wo eine roundabout-Tanzgruppe gegründet werden sollte. Da ging ich mit meiner Schwester zum Startkurs hin. Von Beginn weg gefiel es uns und wir fühlten uns wohl, so dass wir weitermachten, auch dank der guten und motivierenden Leiterin.

Wie seid ihr dann Leiterinnen geworden?

Jasmin: Bei einem Event betreuten wir die jüngeren Mädchen unserer Gruppe und übernahmen so Verantwortung, was uns eigentlich zusagte. Dann wurden wir von der damaligen Leiterin angefragt, in einer roundabout kids- Gruppe – Mädchen von 8 bis 11 Jahren – als Leiterinnen einzusteigen. An einem Schulungsnachmittag gab sie uns praktische Tipps für Tanzspiele und führte uns in den Trainingsaufbau ein. So stiegen wir als Leiterinnen ein, sind aber auch noch in der roundabout youth-Gruppe, Mädchen und junge Frauen von 12 bis 20 Jahren, als Teilnehmerinnen dabei.

Was wollt ihr den Mädchen vermitteln?

Jasmin: Die Girls kommen, weil sie Freude am Tanzen haben. Wir möchten ihnen die Freude an der Bewegung weitergeben, aber auch das Gemeinschaftsgefühl vermitteln, Vertrauen aufbauen und sie in ihrer Persönlichkeit stärken. Das ist eine gute Vorbereitung auf die Herausforderungen des Lebens, wie z.B. den Umgang mit legalen Suchtmitteln.

Salima: Zudem merken die Mädchen, wie beweglich der Körper eigentlich ist, was ein gutes Gefühl gibt. Auch der anschliessende gemütliche Teil, wo zusammen etwas Kleines gegessen und gespielt wird.

Was ist der Nutzen für euch selber und für die Girls?

Salima: Ich habe Spass am Tanzen, an der Bewegung und mache dabei noch pädagogische Erfahrungen. Wenn ich etwas vermittele, wird mir bewusst, was ich selber mache und ob dies auch gut ist.

Jasmin: Bei mir ist es ähnlich. Ich kann Verantwortung übernehmen. Zudem kann ich mich in einem Projekt engagieren, wo ich selber Teilnehmerin bin und gleichzeitig den Kids etwas von dem zurückgeben kann, das ich früher auch erhalten habe.

Wie geht ihr persönlich mit legalen Suchtmitteln um?

Jasmin: Für mich gilt: kein übermässiger Konsum. Es kann schockierend sein, wie andere mit Alkohol oder Nikotin umgehen. Da gilt es, andere für einen vernünftigen Umgang mit Suchtmitteln zu animieren, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Im Kanton Zürich wird das Projekt gemeinsam von den Landeskirchen und vom Blauen Kreuz getragen:





Über 110 roundabout Tanzgruppen mit über 1'000 Teilnehmerinnen und 230 engagierten Leiterinnen treffen sich wöchentlich zum Streetdance-Training in der ganzen Schweiz. Gemeinsame Auftritte mit verschiedenen Gruppen fördern den Zusammenhalt und stärken so das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen. Die Gruppenleiterinnen sind meist Freiwillige. Für sie organisiert das Blaue Kreuz ein breitgefächertes Schulungsangebot.

ALKOHOL- UND TABAK- TESTKÄUFE

Das jugendliche Gehirn reagiert auf Alkohol und Tabak besonders empfindlich. Dabei ist das Risiko für Schädigungen umso höher, je früher man mit dem regelmässigen Konsum beginnt. Darum wurden in der Gesetzgebung Mindestalter für den Verkauf festgelegt. Zur Überprüfung, ob die Gesetze auch eingehalten werden, organisiert das Blaue Kreuz im Auftrag der Behörden in der gesamten Schweiz jährlich über 4'000 Alkohol- und Tabak-Testkäufe. Dabei will das Blaue Kreuz die Restaurants, Läden, Märkte und Volksfeste nicht nur «kontrollieren», sondern durch Verkaufsschulungen, Beratung oder die Abgabe von Informationsmaterial gezielt unterstützen.



Arlette Reinmann
Beratung



Beatrice Waber
Sekretariat Beratung



Antje Mohn
Beratung



Margo Schoute
Leiterin Selbsthilfe



Jessica Tegg
Leiterin roundabout



Raphaela Schriber
Mitarbeiterin roundabout



Nadine Mäder
Mitarbeiterin roundabout

Spenden

Henrik Viertel
Leiter Kommunikation

Ein herzliches Dankeschön für alle kleinen und grossen Spenden und Beiträge. In Summe ermöglicht diese Unterstützung, dass an Alkohol erkrankte Personen, nahestehende Familienmitglieder und Freunde, Erwachsene wie Jugendliche eine wichtige Lebenshilfe erhalten.

Insgesamt **2'918** Spenderinnen und Spender haben uns 2015 einmal oder mehrmals grossherzig unterstützt. **360'026** Franken haben wir dadurch erhalten. Die kleinste Spende betrug dabei **2** Franken und **13'000** die höchste.

47'635 Franken verdanken wir den Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Kanton Zürich, die uns auch Kollekten haben zukommen lassen, darunter mit **999** Franken die reformierte Kirche in Uster, aus Wallisellen erhielten wir **4'255** Franken, aus Ofpikon-Glattbrugg **3'000** während die Kirchgemeinde in Gossau **2'640**, in Uitikon-Waldegg **1'000**, in Meilen **1'500** und in Rüti **1'181** Franken zugunsten unserer Arbeit gespendet haben. Bedanken möchten wir uns bei allen Menschen, die uns im Anschluss der Gottesdienste sehr grossherzig bedacht haben. So zum Beispiel in Winterthur-Stadt mit insgesamt **1'363** Franken, in Zell mit **2'508**, in Maur mit **2'246**, in Schlieren mit **2'154.7** sowie in Rickenbach mit **2'130** und in Rüti mit **1'515,9** Franken. Aus Thalwil erhielten wir **1'117** und aus Dietikon und Dietlikon **900** und **946** Franken.

Wiederkehrende Beiträge von Stiftungen sind besonders wichtig, da sie eine verlässliche Finanzplanung ermöglichen: Für insgesamt **3'500** Franken möchten wir uns bei der Carl Hüni-Stiftung, für **1'000** Franken bei der David Rosenfeld'sche Stiftung, für **1'000** Franken bei der Krokop-Stiftung und für **3'000** Franken bei der Ernst & Theodor Bodmer Stiftung bedanken. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich hat das Projekt Kurzintervention bei Jugendlichen mit grosszügigen **13'000** Franken cofinanziert.

Dank **10'000** Franken der Walter und Anne Marie Boveri Stiftung konnten wir das Projekt Kurzinterventionen bei risikoreich Alkohol konsumierenden unter Jugendlichen realisieren.

Der Verband der stadtzürcherischen evang.-ref. Kirchgemeinden spendete **10'000** Franken zugunsten unserer gemeinnützigen Tätigkeit. Das Streetdance-Projekt roundabout wurde von der Trägerschaft, bestehend aus der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, der katholischen Kirche im Kanton Zürich und uns, mit **70'000** und **25'000** Franken unterstützt.

Erstmalig konnten wir 2015 das Theaterprojekt act-back durchführen. Eine Aufführung mit professionellen Schauspielern in Kooperation mit Personen, die selber alkoholkrank oder als Nahestehende davon betroffen waren. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch einen Beitrag der Grütli Stiftung Zürich über **3'000** Franken sowie durch die Theatergruppe um Franz Dängeli, die neben ihrem Knowhow und Regie ebenfalls **3'000** Franken miteinbrachte.

Mit jährlich **20'000** Franken cofinanziert die ZüFAM die alkoholfreie Louis' Bar.

Solidarisch handelt auch der Verein Blaues Kreuz 4+5, der insgesamt **115'000** Franken für die Beratungs- und Selbsthilfeangebote des Verbands spendet.

Der Frauenverein für alkoholfreies Wirtschaften unterstützt uns seit Jahren grosszügig und hat unsere gemeinnützige Arbeit auch im vergangenen Jahr mit **5000** Franken sehr freundlich bedacht.

Durch den Staatsbeitrag Alkoholzehntel erhalten wir **114'200** Franken.

Mit **Rat und Tat** unterstützen uns die kreative Köpfe um Markus Gut, CCO von von Advico Young & Rubicam. Vielen Dank euch allen.

Über **28'973** Arbeitsstunden haben uns die Freiwilligen in den Selbsthilfegruppen und in den Brockenstuben geschenkt. Ihnen gilt ebenfalls ein besonderer Dank. Ihre Arbeit ist im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar. Letztes Jahr haben die Brockenstuben **2'435'463** Franken umgesetzt.

Im Jahresrückblick erkennt man am deutlichsten, wie viele Privatpersonen, Frauen wie Männer sowie Persönlichkeiten aus Stiftungen, Kirchen und öffentlichen wie privaten Organisationen zum Gelingen unserer Tätigkeit beigetragen haben. Diese Solidarität, die durch eine Geld- oder Arbeitszeitspende ausgedrückt wird, ist das Fundament unseres Verbandes.

Ihnen allen nochmals ein herzliches **Dankeschön.**



Das Blaue Kreuz ist seit 1990 durch die ZEWÖ zertifiziert. Das Gütesiegel bescheinigt:

- den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Spendenkonto PC 80-6900-0

Gutes bewirken. Über den Tod hinaus

Ihnen als Erblasserin oder Erblasser ermöglicht das Testament zu bestimmen, wem und zu welchem Zweck und in welcher Summe Sie ihr Erbe hinterlassen wollen. Das bedeutet Selbstbestimmung über das Ableben hinaus. Organisationen wie das Blaue Kreuz können dadurch in Ihrem Sinne handeln und zudem langfristige Projekten verwirklichen.

Diesen grosszügigen Menschen sind wir besonders dankbar; bewirken sie doch mit einem Legat auch über ihr Leben hinaus Gutes:

Anna Bühler-Pedrotti

Elisa Giubellini

Martha Guldener-Kuhn

Elsa Reichle

Folgenden Menschen möchten wir ebenfalls gedenken. Wir danken ihnen und den Angehörigen, die auf Blumenschmuck verzichtet und eine Trauerspende zugunsten des Blauen Kreuzes gewünscht haben:

Max Egli

Marti Guldener-Kuhn

Robert Grimm



Dankeschön liebe Freiwillige

Ein grosses Dankeschön gebürt nicht nur unseren Kunden, die uns durch den Einkauf in den Brockenstuben unterstützen, sondern natürlich auch den vielen Freiwilligen Frauen und Männern, die fast täglich in Bülach, Dübendorf und Winterthur Waren in Empfang nehmen, prüfen, putzen und präsentieren. Die kundenfreundliche Beratung und die herzliche Atmosphäre ist das Ergebnis ihres Fleisses. Für die tausenden von gemeinnützigen Arbeitsstunden danken wir Euch allen herzlich.

Heidi Albrecht, Lotti Baumann, Inge Blötz, Frauke Böni, Barbara Bräm, Eliane Brunko, Sylvia Bürgin, Renate Burri, Alma Burri, Bruno Büsser, Alexandra Erbarth, Dorli Etmüller, Hedy Fahrer, Maya Fava, Vreni Fink, Daniel Fischer, Ella Frei, Hayat Grarat, Karin Gradolf, Marianne Grässli, Liba Grimm, Elfi Halter, Rolf Hancock, Regula Hartmann, Lisette Hausammann, Vreny Heidelberger, Anne-Mi Herren, Ruth Hildebrandt, Margrit Hollenstein, Erica Hugentobler, Ursula Isler, Ingrid Jakisch, Ursel Järman, Esther Johansen, Heidi Koch, Olga Kolmakova, Verena Koneth, Hanna Köppel, Ursula Lakits, Ernst Landolt, Nadja Länzlinger, Anne Lavruckine, Judith Lechner, Karin Locatelli, Annemarie Maissen, Erna Maurer, Monica Meierhofer, Paula Meyer, Peter Moor, Claudine Müller, Susanna Nägeli, Alice Nau, Ursula Niederhauser, Jrene Oeschger, Monika Osman-Brun, Charly (J.) Peter, Erasmo Pondrandolfo, Lily Radau, Andrea Ritter, Andrea Schädeli, Manuela Schär, Heidi Schellenberg, Andrea Schönenberger, Theres Schurter, Agnes Siegrist, Maya Spengler, Regula Steiner, Erika Tinner, Silvia Tobler, Son Tomamichel, Elsbeth Uehlinger, Yupa Utzinger, Gina Valli, Maximiliane Weber, Judith Wilhelm, Romy Wyder, Yudha Sri Mulyani, Vreni Achermann, Lilly Allmendinger, Ruth Bachmann, Silvia Barbezat, Madeleine Beutler, Bea Brüngger, Kurt Brüngger, Hans D'Intino, Rosi Engler, Andi Fegble, Kurt Fleig, Claire Haab, Brigitte Hagmann, Vreni Huber, Margrith Huber-Achermann, Silvio Käch, Christine Keller, Jürg Keller, Berta Keller, Richard Keller, Ruth Keller, Susanne Kobel, Gilbert Kobel, Ernst Landolt, Margrit Leemann, Kurt Oetiker, Heinz-Peter Ryser, Helen Schenkel, Annelies Schneider, Nicole Schwarz, Christian Zehnder, Martin Zehnder, Celestina Zehnder, Nicole Ahrens, Liljana Antic, Agnes Benz, Günter Benz, Hildegard Blanzan, Abdullah Bozkurt, Line Desautels, Manuela Frischknecht, Tanja Gallusser, Sonja Herzog, Giulia Ianiri, Alice Kaminski, Maria Kannchen, Karin Menzi Delavy, Doris Nieuwenhuys, Sabine O'Malley, Linda Rosenberger, Erika Rutishauser, Ursula Sartor, Klara Sonderegger, Ity Tiwari, Ernestina Türkoglu



Peter Heiniger
Betriebsleiter Bülach



Karl Weber
Co-Betriebsleiter Winterthur



René Rüegg
Co-Betriebsleiter Winterthur



James Würgler
Betriebsleiter Dübendorf

Bilanz mit Vorjahresvergleich

Die vollständige Jahresrechnung 2015 kann bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellt werden.

per 31. Dezember 2015 31.12.2015
CHF 31.12.2014
CHF

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	576.715	789.013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.606	194.351
Sonstige kurzfristige Forderungen	0	4.500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28.284	156.897
Total Umlaufvermögen	688.605	1.144.761

Anlagevermögen

Sachanlagen	108.901	125.902
Total Anlagevermögen	108.901	125.902

TOTAL AKTIVEN	797.506	1.270.663
----------------------	----------------	------------------

PASSIVEN

Fremdkapital

Kreditoren	316.976	233.233
Passive Rechnungsabgrenzungen	139.625	15.549
Total Fremdkapital	456.601	248.782

Fondskapital	101'663	111'663
---------------------	----------------	----------------

Organisationskapital

Freie Fonds	222.372	893.347
Erarbeitetes freies Kapital	16.870	16.870
Total Organisationskapital	239.242	910.217

TOTAL PASSIVEN	797.506	1.270.663
-----------------------	----------------	------------------

Betriebsrechnung 2015 mit Vorjahresvergleich

mit Vorjahresvergleich

2015
CHF2014
CHF

Erhaltene Zuwendungen

freie Spenden

Mitgliederbeiträge	12.300	13.100
Verbandstätigkeiten	25.406	4.532
Fundraising / Spenden / Legate	515.906	624.626

zweckbestimmte Spenden

Projektbeiträge / -spenden	287.370	412.908
Öffentliche Beiträge	114'201	134.041
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2.771.685	2.761.500
Mieterträge	25.511	30.023

Betriebsertrag	3.752.379	3.980.730
-----------------------	------------------	------------------

Warenaufwand	273.966	253.287
Personalaufwand	2.508.271	2.317.918
Sachaufwand	1.515.268	1.521.408
Abschreibungen	69.345	138.867

Betriebsaufwand	4.366.850	4.231.480
------------------------	------------------	------------------

BETRIEBSERGEBNIS	-614.471	-250.750
-------------------------	-----------------	-----------------

Zinserträge	254	1.238
Sonstige Erträge	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	4.244	23.185
Ausserordentlicher Aufwand	-71.004	-45'987
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-680.977	-272.314

Einlagen in Fonds	0	0
Entnahme aus Fonds	14.378	16.173
Jahresgewinn	-666.599	-256'141

Zuweisung/Verwendung		
Entnahme freie Fonds	666.599	255.000
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	0	-1.141

Jahresergebnis nach Zuweisung	0	-2.282
--------------------------------------	----------	---------------

Grundlagen der Rechnungslegung (Auszug)

Allgemeines

Die Rechnungslegung des BKZH erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

Konsolidierungskreis

Es gibt keine Tochtergesellschaften und Partnerinstitutionen, bei denen das BKZH einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

Nahestehende Organisationen / Personen / Institutionen

Es bestehen keine nahestehenden Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15. Das BKZH ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmender Eigenschaft.

Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen

Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.



**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 156
CH-8867 Niederurnen

An die ordentliche
Hauptversammlung des Vereins
Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
8005 Zürich

Niederurnen, 21. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Hauptversammlung des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, 8005 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung 2015 des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 6. März 2015 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt
- nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Thomas Stüssi
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Kontakt

Blaues Kreuz Kantonalverband Zürich

Geschäftsstelle
Mattengasse 52
Postfach 1167
8031 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
www.bkzh.ch

Kommunikation und Fundraising

044 272 04 27
h.viertel@bkzh.ch

Freiwilligenarbeit

044 272 04 37
info@bkzh.ch

Prävention

044 272 04 22
praevention@bkzh.ch

Alkohol- und Tabaktestkäufe

044 271 15 86
testkauf@bkzh.ch
www.bkzh.ch/testkauf

Louis' Bar

044 271 15 87
louis@bkzh.ch
www.louisbar.ch

roundabout

Auf der Mauer 13
8001 Zürich

044 266 69 37
office.zh@roundabout-network.org
www.roundabout-network.org

Ein Projekt der Landeskirchen
und des Blauen Kreuzes Zürich.



Beratung

Beratungsstellen in Zürich und Winterthur

Zwingliplatz 1
8001 Zürich
044 262 27 27

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
052 213 02 03
beratung@bkzh.ch

Alkohol am Arbeitsplatz

044 262 27 27
beratung@bkzh.ch
www.bkzh.ch/aaa

Selbsthilfe

Selbsthilfegruppen in Zürich und Winterthur

Mattengasse 52
8005 Zürich

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

044 271 15 88
selbsthilfe@bkzh.ch

Brocki Bülach

Winterthurerstrasse 46
8180 Bülach

044 860 60 04
info@brockibuelach.ch
www.brockibuelach.ch

Brockenstube in Dübendorf

Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf

044 820 31 88
info@brockenstube-duebendorf.ch
www.brockenstube-duebendorf.ch

Brockenstube in Winterthur

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur

052 233 24 25
info@brockenstube-winterthur.ch
www.brockenstube-winterthur.ch

Netzwerk

Unsere Netzwerkpartner sind unter anderem folgende Institutionen, Organisationen und Vereine.

International Federation of the Blue Cross

www.ifbc.info

Blaues Kreuz Schweiz

www.blaueskreuz.ch

Genossenschaft sozial-diakonischer Werke GsdW

www.gsdw.ch

Erdölvereinigung

www.erdoel.ch

Evangelisch-reformierte Landeskirche

www.zh.ref.ch

Fachstellen für Alkoholprobleme (FSKZ)

www.alkoholismus.ch

Forel-Klinik

www.forel-klinik.ch

Institut für Rechtsmedizin

www.irm.uzh.ch

Kantonspolizei Zürich

www.kapo.zh.ch

Katholische Kirche

www.zh.kath.ch

Psychiatriezentrum Rheinau

www.pzr.zh.ch

Selbsthilfecenter

www.selbsthilfecenter.ch

SelbsthilfeZentrum Winterthur

www.selbst-hilfe.ch

Solino Treffpunkt

www.solino.ch

Verein Blaues Kreuz Winterthur-Stadt

Präsident Hans Rüttimann

052 337 18 92

Huebstrasse 5

8545 Rickenbach

Verein Blaues Kreuz Winterthur-Wülflingen

Präsident Edwin Fischer

052 222 57 69

Weststrasse 113

8408 Winterthur

Verein Blaues Kreuz Zürich 4 + 5

Präsident Heinz Schiesser

044 825 00 94

Bodenacherstrasse 83

8121 Benglen

Blaukreuz-Musik Winterthur

Präsident Heinz Stricker

044 867 17 97

Niedermattstrasse 18

8192 Glattfelden

Zusammenarbeit mit der GsdW

Die Genossenschaft sozial-diakonischer Werke umfasst die sozial-therapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Menzihuus sowie die Hotels Seebüel und Lihn. Entstanden aus der Ferienheimgenossenschaft des Blauen Kreuzes Zürich.

www.gsdw.ch

Impressum

Redaktion

Blaues Kreuz Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
Postfach 1167
8031 Zürich
www.bkzh.ch

Layout

Pomcanys Marketing AG
www.pomcanys.ch

Druck

Stutz Druck AG
www.stutz-druck.ch

